

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DER GESELLSCHAFT YAQU PACHA E.V. FÜR DAS JAHR 2019

Protokoll: Nr. 30
Datum: 07.03.2020
Ort: Naturkundehaus des Tiergartens der Stadt Nürnberg
Sitzungsbeginn: 18:05 Uhr
Sitzungsende: 19:45 Uhr

Anwesende:

Herr Dr. Lorenzo von Fersen	Frau Sandra Isenberg	Frau Martina Hofer
Herr Stefan Wiessmeyer	Frau Laura Wiessmeyer	Herr Sebastian Buhl
Herr Matthias Hofer	Frau Sandra Honigs	Herr Richard Urban
Frau Frauke Neffe	Frau Dagmar Fröhlich	Frau Sandra Dollhäupl
Herr Dag Encke	Herr Andi Haller	Herr Jörg Beckmann
Herr Oliver Hampe	Herr Dennis Zupan	Herr Krebs

Alle Anwesende sind stimmberechtigte Mitglieder.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Bericht über die Arbeit in Lateinamerika im Jahr 2019
3. Bericht über die Arbeit in Deutschland im Jahr 2019
4. Entlastung des Vorstandes
5. Verschiedenes und Planung 2020/2021

1) BEGRÜSSUNG

Zu Beginn begrüßte der erste Vorsitzende Dr. Lorenzo von Fersen alle Anwesenden zur 30. Jahreshauptversammlung der Gesellschaft YAQU PACHA e.V. und stellte die Tagesordnung und den Vorstand vor. Dr. von Fersen entschuldigte dabei den Schriftführer, Henning Plückebaum, der nicht anwesend sein konnte.

2) BERICHT ÜBER DIE ARBEIT IN LATEINAMERIKA IM JAHR 2019

Brasilien

Die zwei in Brasilien ansässigen Projekte: das Projekt »Große Tümmler«, geleitet von Prof. Eduardo Secchi, Universidade Federal do Rio Grande, und das Projekt »La Plata-Delfine« unter der Leitung von Prof. Marta Cremer, Universidade da Região de Joinville, werden kontinuierlich weiter geführt.

Das von YAQU PACHA bereits seit 1996 unterstützte Strandmonitoring wurde fortgesetzt und liefert weiter wichtige Informationen über Arten und Anzahl gestrandeter Tiere. Dabei werden jede Woche rund 355 Kilometer Strand abgefahren und gestrandete Tiere eingesammelt.

Für das Projekt »Großer Tümmler« wurde die Foto Identifikation (ID) weitergeführt. In den Gewässern rund um Rio Grande do Sul, wo Große Tümmler von der seit 2005 von YAQU PACHA unterstützten Arbeitsgruppe erforscht werden, konnten mit Hilfe von Fotos schon viele Individuen identifiziert werden. So ist untersucht worden, welche Tiere abwandern und welche hinzukommen. Die Großen Tümmler sind in diesem Gebiet sehr ortstreu. Den Tieren wurden zudem Gewebeproben für genetische Untersuchungen entnommen. Die Ergebnisse zeigen stark getrennte, bzw. isolierte Delfinpopulationen, bei denen untereinander kaum ein genetischer Austausch stattfindet. Dabei wurden küstenbewohnende (*Tursiops truncatus gephyreus*) und sogenannte Offshore (*Tursiops truncatus truncatus*) Populationen identifiziert. Eine wissenschaftliche Publikation wurde dazu von Ana Costa und Pedro Fruet aus der Arbeitsgruppe von Prof. Secchi im Dezember 2019 im *Journal of Evolutionary Biology* veröffentlicht: *Ecological divergence and speciation in common bottlenose dolphins in the western South Atlantic*.

Die Einhaltung von Fischereischutzgebieten aufgrund des im Jahre 2012 beschlossenen Fischereigesetzes wird weiter überwacht. Dabei stellt sich nun die Frage was das Gesetz bisher bewirken konnte.

Die zwei größten Gefahren für die Tiere bleiben Überfischung und Beifang. Die Sterblichkeit durch Beifang ist besonders bei jungen männlichen Großen Tümmler erhöht. Außerdem zeigt sich eine erhöhte Sterblichkeit durch Beifang in den Monaten November bis März. Diese Saisonalität ist gekoppelt mit der steigenden Anzahl von Stellnetzten, die zum Fang der Fischart Atlantischer Umber während dieser Zeit vermehrt eingesetzt werden.

Zu den bestehenden Gefahren wurden jedoch jetzt auch Kontaminationen festgestellt. Die PCB-Werte (Polychlorierte Biphenyle – giftige organische Chlorverbindungen) in den Biopsie Proben der untersuchten Großen Tümmler liegen dabei weit über dem Schwellenwert und können auf neue Risiken, wie erhöhte Sterblichkeit und Fortpflanzungsbeeinträchtigungen hinweisen. Eine wissenschaftliche Publikation wurde dazu unter Mitarbeit von Pedro Fruet aus der Arbeitsgruppe von Prof. Secchi im Juni 2019 im *Journal Chemosphere* veröffentlicht: *Biochemical and molecular biomarkers in integument biopsies of free-ranging coastal bottlenose dolphins from southern Brazil*.

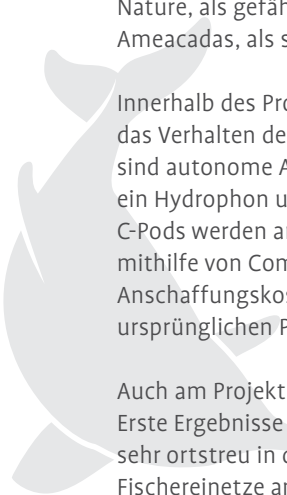
Ebenfalls auffällig sind entlang einiger Küstengebiete beobachtete lebende sowie gestrandete Große Tümmler mit teilweise großflächigen Hautveränderungen, die auf die Pilzkrankung Lobomykose hindeuten. Als auslösende Faktoren für Mykosen werden unter anderem auch Chemikalien genannt.

Die Art Großer Tümmler an sich gilt als nicht bedroht – einzelne Populationen, wie die des Südatlantiks sind jedoch durchaus gefährdet. Die Differenzierung des vor den Küsten Brasiliens, Uruguay und Argentinien vorkommenden Großen Tümmler (*Tursiops truncatus*) in die Unterart *Tursiops truncatus gephyreus* ist wichtig, um die Chancen für internationale Bemühungen zum Schutz dieser Delfine zu erhöhen. Die Population der Unterart entlang dieser Küstengebiete beläuft sich auf unter 600 Individuen. In einigen Küstenabschnitten Argentinien ist die Unterart nicht mehr anzutreffen, eine Inselpopulation befindet sich oberhalb der Halbinsel Valdés.

So wird die Unterart seit Juni 2019 bei der Weltnaturschutzunion IUCN, International Union for Conservation of Nature, als gefährdet eingestuft, bei der nationalen Liste gefährdeter Tierarten in Brasilien, *Lista Nacional de Especies Ameaçadas*, als stark gefährdet.

Innerhalb des Projekts »Großer Tümmler« in Laguna wurde unter Anwendung neuer Technologie basierend auf Bioakustik das Verhalten der Tiere erforscht. Dabei werden sogenannte C-Pods (Cetacean Porpoise Detector) eingesetzt. C-Pods sind autonome Aufnahmegeräte, die hochfrequente Laute registrieren. Im Inneren einer Plastikröhre befindet sich ein Hydrophon und eine Speicherkarte, mittels Batterien kann der C-Pod für ca. 1 Monat im Wasser verbleiben. Die C-Pods werden an festen Positionen im Wasser eingesetzt. Bei der Auswertung können die aufgezeichneten Töne mithilfe von Computern dann eine räumliche und zeitliche Verteilung der Delfine wieder geben. Aufgrund der hohen Anschaffungskosten der C-Pods wurden weiter die in Brasilien produzierten alternativen Hydrophone für nur 5% des ursprünglichen Preises genutzt.

Auch am Projekt »La Plata-Delfin« wurde 2019 weitergearbeitet. In der Bucht von Babitonga wurden C-Pods eingesetzt. Erste Ergebnisse liefern bereits wichtige Erkenntnisse über die Habitatnutzung der Delfine, die sich Sommer wie Winter sehr ortstreu in der Bucht aufhalten. Außerdem wurden akustische Signalerzeuger (Pinger) getestet. Diese werden an Fischereinetze angebracht und sollen die La Plata-Delfine daran hindern, in die Netze zu schwimmen.



Die C-Pods wurden auch eingesetzt, um zu testen wie die Delfine auf Pinger reagieren. Pinger geben in regelmäßigen Abständen hoch- oder niederfrequente Töne ab, um Delfine z.B. von Netzen fern zu halten. Die C-Pods nehmen die Pingergeräusche und die Töne der Delfine auf. Zusammen mit Verhaltensbeobachtungen der Tiere kann damit gezielter die Reaktion auf Pinger getestet werden. Die Wirkung der Pinger zeigt sich sehr effektiv, jedoch lediglich auf kurze Distanzen. Die Delfine meiden das Umfeld, lassen sich aber ab einer Entfernung von 100m zu den Pingern immer weniger fernhalten. Die Pinger sind variabel einzustellen, so lassen sich Dauer, Frequenz und Zeitpunkt flexibel einstellen. Nichts desto trotz sind weitere Untersuchungen und vor allem Langzeittest notwendig, auch um heraus zu finden, ob eventuell eine Gewöhnung der Delfine an die Pinger stattfindet.

Uruguay

Die Arbeitsgruppe von Paula Laporta »YAQU PACHA Uruguay« betreut vor Ort das Meeresschutzprojekt »Cerro Verde« und koordiniert die Projekte »La Plata-Delfin« und »Großer Tümmeler« auch in Kooperation mit den Arbeitsgruppen in Brasilien.

Eine wissenschaftliche Publikation über die Sozialstruktur der Großen Tümmeler vor der Küste Uruguays wurde unter Mitarbeit von Paula Laporta 2019 veröffentlicht: Social structure of Lahille`s bottlenose dolphin *Tursiops truncatus gephyreus* (Cetacea: Delphinidae) off the Uruguayan marine coast.

Chile

Das Projekt „Verbreitung, Habitatnutzung und Status der Chilenischen Delfine und der Peale`s Delfine“ wurde unter der Leitung von Dr. Sonja Heinrich weitergeführt. Das Hauptproblem sind Aquakulturen, vor allem Lachs- und Muschelfarmen, die in den bevorzugten Habitaten der Delfine vorkommen und deren Lebensräume einschränken. Eine wissenschaftliche Publikation dazu wurde von Sonja Heinrich 2019 veröffentlicht: Fine-scale habitat partitioning of Chilean and Peale`s dolphins and their overlap with aquaculture.

Peru

Das „Proyecto Lontra felina“, eine genetische Studie über den Bestand des Küstenotters (*Lontra felina*) wurde unter der Leitung von Dr. Juan Valqui weitergeführt.

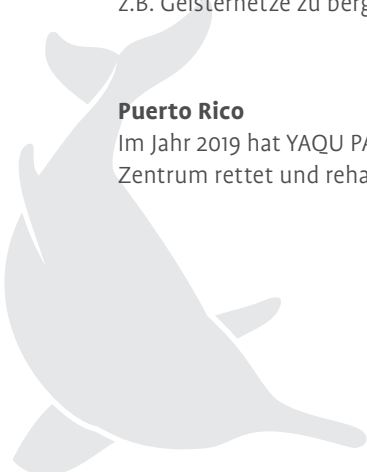
Venezuela

Das 2016 in Venezuela begonnene Projekt »Sotalia Delfine«, unter der Leitung von Yurasi Briceño, wurde fortgeführt. Besonders im Lago de Maracaibo werden *Sotalia* Delfine gejagt, um ihr Fleisch zu verkaufen oder auch selbst zu verzehren.

Die Aufklärung der Bevölkerung nimmt einen besonders hohen Stellenwert ein. Umweltpädagogische Projekte sollen auf die Problematik aufmerksam machen und Verständnis schaffen. Neben den Edukationsprogrammen über die einheimischen Walarten und der Problematik von Umweltverschmutzung, werden auch Aktionstage veranstaltet, um z.B. Geisternetze zu bergen.

Puerto Rico

Im Jahr 2019 hat YAQU PACHA den Aufbau des Centro de Conservación de Manatíes de Puerto Rico mitunterstützt. Das Zentrum rettet und rehabilitiert u.a. Seekühe und wurde durch den Hurrikan María im September 2017 stark zerstört.



Mexiko

Projekt »Vaquita«

Der aktuelle Bestand der mexikanischen Schweinswale wird nur noch auf ungefähr 8–10 Individuen geschätzt. Die größten Gefahren für die Tiere sind nach wie vor die illegale Fischerei und die Stellnetzfisherei sowie die dadurch große Anzahl von Geisternetzen. Das Suchen, Finden und Bergen dieser Geisternetze hat hohe Priorität.

Der im Jahr 2019 veröffentlichte Dokumentarfilm »Sea of Shadows« nimmt sich der Problematik des Vaquita an und macht auf die Situation aufmerksam.

LAJAM

YAQU PACHA unterstützt weiterhin als einziger Sponsor die Organisation SOLAMAC bei der Herausgabe des »The Latin American Journal of Aquatic Mammals« und macht damit wissenschaftliche Arbeit für jeden zugänglich. Unter www.lajamjournal.org können die Artikel eingesehen werden.

ESOCC - Ex Situ Options for Cetacean Conservation

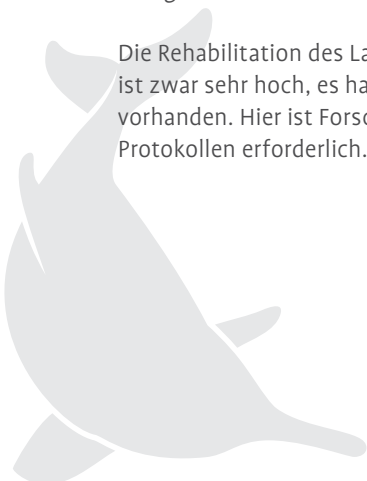
Im November 2019 organisierte YAQU PACHA zusammen mit anderen Organisationen sowie dem Tiergarten Nürnberg und dem Verein der Tiergartenfreunde Nürnberg e.V. erneut einen internationalen Workshop, diesmal über den La Plata-Delfin. Verschiedene Experten trafen sich vom 04. bis 06. November 2019 in San Clemente del Tuyú, Argentinien, hauptsächlich um 3 Themen zu diskutieren: den aktuellen Status der Population, einen One-Plan-Approach (OPA) und die Rehabilitation dieser Delfinart.

Die Population des La Plata-Delfins ist im gesamten Verbreitungsgebiet rückläufig und zeigt in den nördlichen Verbreitungsgebieten bereits Verinselungen. Entlang der brasilianischen Küste existieren mittlerweile 3 größere Verbreitungslücken, in denen keine Individuen des La Plata-Delfins mehr festzustellen sind. Nach wie vor existieren hohe Beifangzahlen für den La Plata-Delfin. Eine Umweltkatastrophe aus dem November 2015 kann den Tieren jetzt zusätzlich schaden. Giftiger Schlamm aus den Rückhaltebecken einer Eisenerz-Mine gelangte damals in großen Mengen in den Fluss Rio Doce. Dieser mündet in eines der Verbreitungsgebiete des La Plata-Delfins und bringt letztendlich auch den giftigen Schlamm dorthin.

Die Entwicklungen beim La Plata-Delfin zeigen große Parallelen zum Vaquita in Mexiko. Beide Arten haben gemeinsam, dass sie nahe der Küste leben, ihre Population innerhalb der letzten Jahre drastisch gesunken ist und sie durch die anhaltende und nicht nachlassende Gefahr durch die Fischerei und/oder der Zerstörung ihres Lebensraums bedroht werden. Wenn mehrere Gefahren für die Population zusammen kommen, eventuell zusätzliche Katastrophen auftreten, kann dies zu einem drastischen Populationsrückgang der jeweiligen Art führen.

Auf der Grundlage des von der IUCN entwickelten OPA soll auch dem La Plata-Delfin eine Vielzahl von Maßnahmen für seinen Schutz zur Verfügung stehen. Der OPA sieht unter anderem vor, dass bedrohte Tierarten unter Einbezug aller in menschlicher Obhut und in der Wildbahn vorkommenden Individuen der jeweiligen Art als eine Weltpopulation gesehen und geschützt werden.

Die Rehabilitation des La Plata-Delfins ist zum aktuellen Stand sehr schwierig. Die Anzahl der Lebendstrandungen ist zwar sehr hoch, es haben jedoch bisher nur 3 Individuen überlebt. Rehabilitationsprotokolle sind aktuell nicht vorhanden. Hier ist Forschung zur Auswertung aller vorhandenen Daten und zur Entwicklung von Standards und Protokollen erforderlich.



3) BERICHT ÜBER DIE ARBEIT IN DEUTSCHLAND IM JAHR 2019

Satzungsänderung

Die auf der Mitgliederversammlung am 12. Mai 2018 beantragte und beschlossene Satzungsänderung wurde durchgeführt, so dass der Verein nun den Namen »YAQU PACHA – Gesellschaft zum Schutz wasserlebender Säugetierarten Lateinamerikas e.V.« trägt.

Mitglieder-Anzahl

Die Anzahl der Mitglieder ist im Vergleich zum Vorjahr nahezu identisch geblieben und beträgt 246 (Stand: März 2020).

Kooperation mit dem Restaurant Waldschänke im Tiergarten Nürnberg

Dr. von Fersen stellte ein neues Konzept vor. In Kooperation mit dem im Tiergarten Nürnberg ansässigen Restaurant Waldschänke werden Vortragsabende im Blauen Salon der Delfinlagune organisiert. In entspannter Atmosphäre mit einmaliger Kulisse werden neben einem Essen, Vorträge zu YAQU PACHA, Forschung und Artenschutz präsentiert. Herr von Fersen bedankte sich bei Helga und Peter Noventa für die Unterstützung.

Messe Boot Düsseldorf

Im Frühjahr 2019 fand in Düsseldorf die alljährliche Messe »boot« statt, auf der auch YAQU PACHA wieder einen Stand hatte. Dies war vorerst der letzte Termin in Halle 3 auf der Messe, aufgrund eines Umbaus des Messegeländes. Daher gab es auch auf der Boot 2020 das erste Mal seit vielen Jahren keinen Stand der Gesellschaft.

Der erste Vorsitzende Dr. von Fersen und die zweite Vorsitzende Sandra Honigs waren aber trotzdem Vorort, um den zahlreichen Unterstützern von YAQU PACHA zu danken und den Conservation Award zu überreichen.

World Oceans Day im Aquazoo Düsseldorf

Am 08. Juni 2019 informierte YAQU PACHA zum World Oceans Day im Aquazoo Düsseldorf. Der Infostand wurde dabei musikalisch unterstützt von Konny Zimmermann, einem der Musiker von „H2eau“, die mit Wasser Musik machen.

Sommerfest im Tiergarten Nürnberg

Am 14. Juli 2019 fand das große Sommer-Familienfest unter der Themenüberschrift „In 80 Tagen um die (Tier-)Welt“ in Kooperation mit YAQU PACHA statt. Dabei wurde vor allem das Artenschutzprojekt „Vaquita Don't Quit!“ im Blauen Salon vorgestellt.

Artenschutztag im Zoo Duisburg

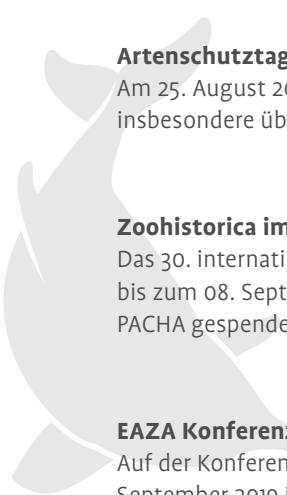
Am 25. August 2019 war YAQU PACHA mit einem Infostand auf dem Artenschutztag im Zoo Duisburg und informierte insbesondere über die Probleme des Vaquitas.

Zoohistorica im Tiergarten Nürnberg

Das 30. internationale Treffen der Sammler von allem rund um die Tiergärtnerei, die Zoohistorica, fand vom 06. bis zum 08. September 2019 im Tiergarten Nürnberg statt. Während der Veranstaltung wurden 2000 Euro an YAQU PACHA gespendet.

EAZA Konferenz in Valencia

Auf der Konferenz der Europäischen Zoovereinigung EAZA (European Association of Zoos and Aquaria) vom 17. bis 21. September 2019 in Valencia, Spanien, stellte Dr. von Fersen das Artenschutzprojekt „Vaquita Don't Quit!“ vor.



Messe InterDive Friedrichshafen

YAQU PACHA war vom 26. bis 29. September 2019 das erste Mal mit einem Informationsstand auf der Tauch-, Schnorchel- und Reismesse InterDive in Friedrichshafen vertreten.

Artenschutztag im Aquazoo Düsseldorf

Am 27. Oktober 2019 war YAQU PACHA mit einem Infostand zum Artenschutztag im Aquazoo Düsseldorf vertreten.

Kleidung von Lexi&Bö

Lexi&Bö unterstützte YAQU PACHA wieder mit seinen speziell für YAQU PACHA gestalteten T-Shirts und Pullover.

Plüsch-Figuren von Teddy Hermann

Teddy Hermann unterstützte YAQU PACHA wieder mit einer Plüschtierkollektion. Ganz neu ist ein Vaquita Plüschtier in der Kollektion aufgeführt. Beim Kauf eines der Plüschtiere geht automatisch eine Spende an die Gesellschaft. Im Jahr 2019 wurden für YAQU PACHA damit 3816,00€ eingenommen. Dafür ein herzliches Dankeschön.

4) ENTLASTUNG DES VORSTANDES

Der Finanzbericht wurde von Martina Hofer vorgetragen. Er ist als Anlage dem Protokoll beigelegt.

Nach Einsicht in den Bericht der Rechnungsprüfer beantragte Sebastian Buhl die Entlastung des Vorstandes für das Jahr 2019. In einer offenen Abstimmung wurde der Vorstand einstimmig bei drei Enthaltungen entlastet.

Der Vorstand bittet noch einmal darum, geänderte Bankverbindungen und Adressänderungen der Gesellschaft rechtzeitig mitzuteilen. Bei der Abbuchung der Mitgliedsbeiträge fallen sonst hohe Rückgebühren an.

5) VERSCHIEDENES UND PLANUNG 2020/2021

Ausblick Termine für das Jahr 2020

- 07. Juni 2020: Aktionstag Wasser im Zoo Duisburg
- 08. Juni 2020: World Oceans Day im Aquazoo Düsseldorf
- 20. bis 21. Juni 2020: 4. internationales Symposium über Forschung & Artenschutz in Südamerika (ISFAS) im Tiergarten Nürnberg
- 28. Juni 2020: Sommerfest im Tiergarten Nürnberg
- Juli/August 2020: YAQU PACHA Treffen aller Aktiven im Zoo Duisburg
- 30. August 2020: Artenschutztag im Zoo Duisburg
- 24. bis 27. September 2020: Messe InterDive Friedrichshafen
- 25. Oktober 2020: Artenschutztag im Aquazoo Düsseldorf



Fortführung folgender Projekte

- Brasilien: Projekt Großer Tümmler, Projekt La Plata-Delfin
- Uruguay: Projekt Großer Tümmler
- Brasilien, Uruguay und Argentinien: Consorcio Franciscana
- Chile: Projekt Chile Delfine
- Peru: Projekt Meeresotter
- Venezuela/Brasilien: Projekt Sotalia Delfine
- SOLAMAC – RT 2020 in Brasilien (Stipendien / WS)
- LAJAM: Online

Zum Abschluss bedankte sich der Vorstand noch einmal bei allen Helferinnen und Helfern im In- und Ausland. Ohne deren engagierten Einsatz hätten viele Projekte nicht durchgeführt werden können.

Bei Fragen können Sie sich jederzeit an den Vorstand wenden.

Sandra Isenberg (Protokoll)

Dr. Lorenzo von Fersen, Vorsitzender

